

## Afghanistan-Museum

Am 28. September 2019 hörten wir am TV die Tagesschau um halb acht. Die Schweizerische Depeschagentur sda war gerade 125 Jahre alt geworden. Gleichzeitig erfuhren wir, dass in Afghanistan schon seit 40 Jahren Krieg herrscht. Eine schreckliche und lange Zeit für eines der ärmsten Länder der Welt! Die Volksinitiative „Ja zum Verhüllungsverbot“ wurde vom Ständerat abgelehnt.

Dies erinnerte mich an eine Begebenheit, als ich noch berufstätig war bei der Kantonalen Verwaltung (Denkmalpflege) in Liestal. In Bubendorf, nicht weit von Liestal, leitete Paul Bucherer das Afghanistan-Museum von 1999 bis 2006 zur vorübergehenden Aufbewahrung von Kulturgütern aus dem Nationalmuseum von Kabul und weiterer gesammelter Kulturgüter, traditionelle Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs. Das Museum erhielt einen Beitrag aus dem Lotteriefonds. Auch der Bundesrat unterstützte das Museum, das auf Spenden angewiesen war. Eine teure Angelegenheit! Jedermann konnte die Ausstellung besuchen. Für eine Gruppenführung war eine Anmeldung nötig, auch für ein Afghanisches Essen.

Der Regierungsrat organisierte für eine Gruppe von ca. 30 Personen einen Neujahrs-Apéro am 29. Januar 2002.

Ein Exilafghane führte uns durch die Ausstellung. Damit mir nichts von seinen Erklärungen entging, versuchte ich mich in seiner Nähe aufzuhalten. In 20 Vitrinen wurden 1'400 Gegenstände aufbewahrt. Plötzlich hatte er eine grüne Burka in den Händen. Er stülpte sie mir über den Kopf, was natürlich ein Gelächter meiner Kolleginnen und Kollegen auslöste. Ich fühlte mich nicht wohl in dieser Ganzkörper-Umhüllung. Aber das Afghanische Essen liessen wir uns schmecken.

Neulich erfuhr ich, dass die Burka weder im Koran erwähnt wird noch mit Religion etwas zu tun hat. Die arabischen Frauen schützten sich damit vor Sandstürmen oder vor der Hitze des Feuers, das sie in kalten Nächten in der Wüste unterhalten mussten. Deshalb ist es absurd, wenn Touristinnen schwarz eingehüllt in Interlaken oder Lugano herumspazieren.

Am 14. Oktober 2006 wurde das Museum geschlossen, nachdem die Afghanischen Behörden um die Rückführung der Kulturgüter gebeten hatten. Die UNESCO befürwortete den Entschluss. Im März 2007 erfolgte der Rücktransport mit Unterstützung der deutschen Luftwaffe.

Im Internet unter Wikipedia kann man darüber nachlesen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Afghanistan-Museum>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalmuseum\\_Kabul](https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalmuseum_Kabul)

Wegen der Kriegssituation in Afghanistan bezweifle ich persönlich, dass der Zeitpunkt richtig gewählt war. Sind die kostbaren Kulturgüter gut geschützt in Kabul? Das ist die grosse Frage.

24.10.2019 RM